

Frau Dedenbach führte kurz aus schulfachlicher Sicht in den Tagesordnungspunkt ein. Sie erläuterte, dass die Schulgemeinschaft der KGS Buisdorf eng in den Planungsprozess, sowohl bei der Entwurfsplanung als auch in der Aufstellung des Raumkonzepts, eingebunden ist. Das Raumkonzept wurde bereits im Ausschuss für Schule, Bildung und Weiterbildung vorgestellt. Die aktuellen Schülerzahlen zeigen zudem, dass die Verwaltung hinsichtlich der Ausbauplanungen an der KGS Buisdorf auf einem richtigen Weg ist, da ab dem Schuljahr 2024/25 die Zweizügigkeit an diesem Standort greifen wird. Die Schule sowie die OGS nutzen bereits alle zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten multifunktional. Die Interimsgestaltung wurde bereits in die Wege geleitet.

Herr Moeck führt aus, dass die Leistungsphasen 2 und 3, welche die Hauptleistungsphasen im Planungsprozess darstellen, bei laufenden Bauprojekten in den jeweils zu beteiligenden Gremien beraten bzw. beschlossen werden sollen, damit sowohl die Verwaltung als auch die politischen Vertretungen über den aktuellen Sachstand informiert sind.

Der Ausschussvorsitzende begrüßte im Weiteren Herrn Beyss vom Architekturbüro „Beyss-Architekten“.

Herr Beyss stellte die Entwurfsplanung zur Leistungsphase 2 der Ausbauplanungen an der KGS Buisdorf anhand einer PowerPointPräsentation vor.

Die Präsentation ist dieser Niederschrift beigelegt.

Herr Beiersdorf-EI Schallah bedankte sich bei Herrn Beyss für die Vorstellung der weiteren Entwurfsplanung und hob die Planung des herausgedrehten Baukörpers, welcher den Bau sehr modern wirken lässt, hervor. Er erkundigte sich ferner, ob angedacht ist, die Grauwassernutzung in dem Gebäude mit einzuführen. Herr Beyss erläuterte hierzu, dass dies derzeit nicht vorgesehen ist. Herr Moeck führte ergänzend aus, dass Grauwasser als Toilettenspülung genutzt werden kann. Dies erfordert jedoch eine gute Kommunikation, da das genutzte Wasser aufgrund der Mitführung von Sedimenten eher gräulich erscheint. Von einer Grauwassernutzung in Gebäuden wird insofern abgeraten.

Frau Dr. Echterhoff bedankte sich ebenfalls für die vorgestellte Entwurfsplanung, welche sie für sehr dynamisch, kindgerecht und ansprechend hält. Sie erkundigt sich, ob für benötigte Baustellenfläche der Abriss des Feuerwehrhauses zwingend notwendig ist oder ob es in die Ausbaufäche mit integriert werden könnte. Herr Moeck führte hierzu aus, dass das Feuerwehrhaus einen völlig anderen Zuschnitt und Grundriss hat. Aufgrund der baulichen Gegebenheiten und Anforderungen der Schule stellt der Abriss des Feuerwehrhauses und der Neubau die einzige umsetzbare Möglichkeit dar.

Frau Roth erkundigte sich nach der Entwicklung der Interimslösung an der KGS Buisdorf. Frau Dedenbach erläuterte hierzu, dass von Anfang bekannt war, dass eine Interimslösung an der KGS Buisdorf erforderlich sein wird. Es wurden verschiedene Optionen geprüft wie z.B. Aufstellung von Containern, Nutzung von Räumlichkeiten innerhalb des Ortsteils, Ausweichen auf einen Zweitstandort in einem anderen Schulgebäude. Aktuell besteht das Angebot der Katholischen Kirchengemeinde Buisdorf, einen Raum zur Verfügung zu stellen. Es sieht so aus, dass dort ein Interim in

Form eines Speiseraums geschaffen werden kann. Die Verhandlungen wurden bereits aufgenommen. Es handelt sich hierbei um die favorisierte Lösung für die Interimszeit.

Frau Bergmann-Gries fragte nach, was mit dem Bestandsgebäude geschehen wird. Frau Dedenbach führte hierzu aus, dass sich am Bestandsgebäude, welches sich in vollständiger Nutzung befindet, nichts ändert. Die vorhandenen Räumlichkeiten sind jedoch für die Erweiterung auf eine volle Zweizügigkeit nicht auskömmlich. Mit dem Zubau wird das Raumprogramm an der KGS Buisdorf erfüllt.

Herr Würbel erkundigte sich, ob die Möglichkeit der Verbindung der beiden Gebäude geprüft wurde. Herr Beyss erläuterte hierzu, dass dies in einer sehr frühen Planungsphase überlegt wurde. Allerdings hätten Teile des Bestandsgebäudes hierfür zunächst zurückgebaut werden müssen. Dies wäre theoretisch möglich gewesen, allerdings wäre dies mit deutlich höheren Kosten verbunden gewesen, so dass diese Option nicht weiterverfolgt wurde.